

singulas *fehlt* dioceses: civitatem et diocesim 29 omnium publicam: publicam omnium et: 5
ac ac: et.

1) *Wendeborst, Bistum Würzburg II 183, gibt unter dieser Signatur ein Exemplar des 4. Reformdekrets mit dem Datum "22. Mai" an, das er ebendort mit dem Druck von Nr. 1314 gleichsetzt. In der Tat hat NuK Dekret Nr. 4 für Würzburg zweimal ausgestellt, am 21. Mai (Nr. 1311) und am 22. Mai (Nr. 1314); doch nur von Nr. 1311 ist, soweit sich ermitteln ließ (freundl. Hilfe durch H. Hoffmann), das Original vorhanden.*

1451 Mai 21, <Nürnberg>.

Nr. 1312

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg¹⁾> an Iorgen Derrer und Iobsten Tetzl. Anweisungen zu den von beiden in ihrem jüngsten Brief vorgebrachten Fragen, im besonderen über die Weißenburger Sache, in der bei NuK nichts erreicht werden konnte, und über die Verhandlungen am Königshof (im Streit mit Albrecht Achilles).

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, St.A, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 296a^r-297^r.²⁾
Erw.: Leidel, Geschichte 161f.

Sie bestätigen den Empfang des Briefs vom 18. Mai, den sie wie folgt beantworten:

Man werde in der Weißenburger Sache eine Ratsgesandtschaft samt ihrem Licenziaten zum 27. Mai nach Eichstätt schicken; doch soll dieser dann nicht nach Rom weiterreiten, da man ihn nicht entbehren könne. Die Adressaten mögen Sorge tragen, daß ein anderer Gelehrter im Namen der Gemeinen Städte auf dem Tag zu Eichstätt gemeinsam mit den Ratsfreunden von Nördlingen bestimmt werde und von dem vorgenannten Meister 5 Martin³⁾ Instruktionen für die Kurie erhalte.

Als dann auch verlassen und uns von gemeiner stett wegen in sunder geschrieben ist, einen unser ratsfrunde mit sampt einem gelerten zu unserm gnedigen herren dem legaten gen Wirczpurg ze schicken und daselbst sein gnade mit hillff und beistannde unsers gnedigen herren von Wirczpurg 10 von der von Weissenburg wegen zu ersuchen etc., also haben wir etliche tåge vor zukunft gemeyner stette und ewers briefs Berchtold Volkmer und doctor Gregor⁴⁾ zu demselben unserm herren dem legaten in der gemelten von Weissenburg und andern sachen gevertigt, die danne noch aussen sein, und nit gewissen künden, wie sie die sachen der von Weissenburg halben funden haben. Aber nachdem und der legat vormals offt darumb ersucht gewesen ist und nit gutes irnhalben haben erlanggen mügen, besorgen wir, das desgleichen iczunt aber geschehe.⁵⁾ Auch vernemen wir, wie der legat 15 von Wirtzpurg gescheiden und sein wege uf Erfurt, Düringen und Meissen genomen habe, also das wir deshalb nit mer an dem ennde in der von Weissenburg sachen wissen ze tûn.

Die Adressaten mögen dafür sorgen, daß die von Nürnberg namens der Gemeinen Städte zum gütlichen Tag an den Königshof abzuschickende Gesandtschaft sich bis zum 15. Juni⁶⁾ bei der dort schon anwesenden Nürnberger Gesandtschaft einfinde und, falls dieser Tag scheitere, dann an dem nachfolgenden Tag am 25. Juni ebenfalls 20 noch teilnehme. Die Anregung der Adressaten, man solle den König um eine Gesandtschaft an den Papst bitten, wird begrüßt; diese hätte auf Kosten der Gemeinen Städte zu erfolgen.⁷⁾

1) *Am Schluß heißt es: sub sigillo Karoli Holtzsch(uher).*

2) *Unter dem Text: Nota. Presens littera deberet esse registrata immediate post litteram proxime precedentem Derrer et Tetzl misse (!) etc.*

3) *Martin Mayr. Seit 1449 Stadtschreiber von Nürnberg. Vgl. Verfasserlexikon VI/1 (1985) 241-248 (Worstbrock).*

4) *Gregor von Heimburg.*

5) *Die Weißenburger Sache hat Nürnberg in den nächsten Monaten sehr intensiv beschäftigt, wie zahlreiche entsprechende Ratsschreiben im Briefbuch 22 zeigen. Die Stadt wandte sich mehrfach an Nikolaus V. und römische Kardinäle, darunter Carvajal (Rieder, Geschichte II 487; A. Sottili, I codici del Petrarca nella Germania occidentale, in: Italia medioevale e umanistica 13 (1970) 460; Leidel, Geschichte 167), nicht mehr indessen an NuK, der erst 1452 II 26 wieder angeschrieben wird; s.u. Nr. 2290.*

6) *S.o. Nr. 1293 Z. 11f. mit Anm. 1.*

7) *Es folgen noch einige andere, hier nicht einschlägige Angelegenheiten.*